

## listen to the flowers

Kunst-und-Bau PJZ Zürich

Projektvorschlag Ursula Palla 2020



Installation mit zwei Distelpflanzen, die durch Umschmelzung von Waffen auf dem entstehenden Zypressenpaltz montiert werden.

### 1.Vorbemerkung

«Einmal pro Jahr», so schreibt die Zürcher Kantonspolizei auf ihrer Webseite, wird ein «Aktionstag für die freiwillige Abgabe von nicht mehr erwünschten Waffen» durchgeführt. Auf diese Weise werden schätzungsweise 3 Tonnen Waffen jährlich im Kanton Zürich vernichtet.

(<https://www.zh.ch/de/sicherheit-justiz/delikte-praevention/waffen.html>)

Am Aktionstag können alle eine bis dahin gehortete Waffe zur Vernichtung freigeben. Damit entschärft er oder sie freiwillig das bestehende Potenzial von Gewalt und entscheidet sich für die Einigung oder Schlichtung, kurz gesagt für den Dialog.

Die materielle Umformung der Waffe als Instrument der Gewalt in Wachstum und Leben macht das Projekt «listen to the flowers» für alle sicht- und debattierbar.

Im Zentrum stehen zwei nach der Natur gegossene Skulpturen von Disteln.

## 2. Umwandlung von Waffen in zwei Distelpflanzen

Für den Guss der zwei Distelpflanzen werden geschredderte und eingeschmolzene Waffen verwendet. Dieser Umschmelzungsprozess verwandelt die physische Materie der Zerstörung direkt in zwei Objekte, welche als Symbole für Prosperierendes und für das Zukünftige stehen. Die Blume besitzt eine eindrucksvolle Geschichte als Geste, die Waffen niederzulegen, wie etwa 1974 die Nelkenrevolution in Portugal oder 1967 die Ära der «Flower Power» Bewegung belegt. Auch das Antikriegslied «Where have all the Flowers gone», zuerst durch Marlene Dietrich bekannt geworden, ist Teil dieser unerwarteten, unwiderstehlichen Kraft der Blume.

Ich habe für das Kunst und Bau-Projekt eine Wegdistel, *Carduus acanthoides*, ausgewählt. Disteln wachsen gerne auf Brachen und mageren Böden. Sie bereiten als Pioniere das Terrain für andere Pflanzen vor und sind als nektarreiches Gewächs für Insekten und als Heilpflanze für Menschen wichtig. Die Distel schützt sich selbst durch zahlreiche Stacheln vor Fressfeinden, so dass sie für Stolz, Wahrhaftigkeit und Standhaftigkeit steht - hervorragende Eigenschaften, um freundlich zu entwaffnen.

## 3. Das Kunst-und-Bau-Projekt



### a) Gestalt der Distel

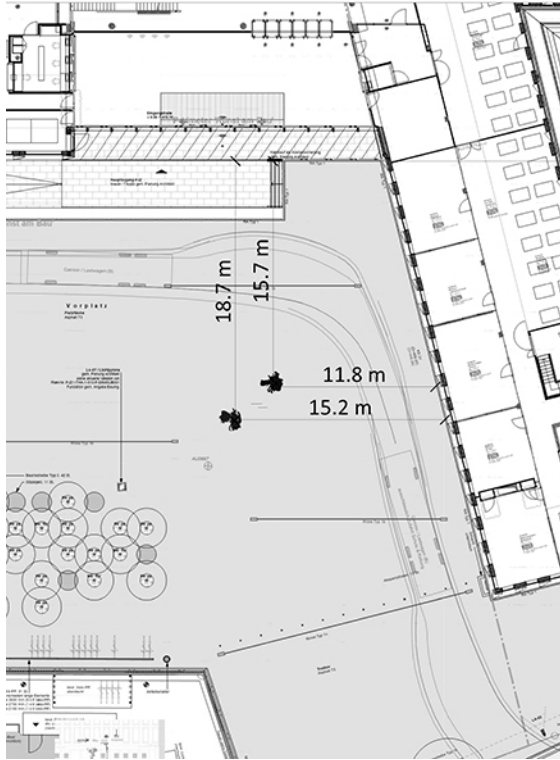
Die gefundenen Wildpflanzen werden bis ins kleinste Detail nach der Natur abgeformt. So bleibt die Zartheit der echten Pflanzen mit den stacheligen Stängeln, gefiederten Blättern und den Blütenständen auch im 30-fach vergrößerten Guss erhalten. Als Symbol des Lebens, das sich gegen die Vernichtung stellt, verkörpern sie in der Arbeit «listen to the flowers» auch unterschiedliche Lebensstadien: Als Knospe, in voller Blüte und verwelkt mit Samenständen. Die Distel steht fürs Lebendige und Wilde, wirkt widerspenstig und dennoch schön.

### b) Umschmelzungsprozess

Die Blütenköpfe werden aus einer Aluminium-Bronzelegierung gegossen, welche mit dem Stahl der eingeschmolzenen Waffen angereichert ist. Die Stiele und Blätter sind aus einem Aluminiumguss. Die Oberflächen der Disteln werden gebürstet, so dass «listen to the flowers» silbern schimmert und edel wirkt. Im sich stetig verändernden Licht der Umgebung präsentiert sich die Arbeit immer wieder neu und ist auch in der Nacht gut sichtbar.

### c) Platzierung

Die Disteln werden in den Asphalt vor dem Haupteingang versenkt und auf einem Betonsockel verankert, als würde die Pflanze dort herauswachsen. Die zwei Skulpturen sind innen mit einer Stützkonstruktion aus Duplex verstärkt. Sie stehen aufrecht und selbstbewusst da und nehmen den Platz ein. Mit einer Höhe von 8 und 10 Meter orientieren sie sich am 30 Meter hohen Gebäude. Ihre urwüchsige Erscheinung allerdings machen sie zu dessen Gegenentwurf und lockern die klar rhythmisierte Fassade auf. Zugleich nehmen die ‚Pflanzen‘ Kontakt mit dem Grün der Umgebung – der Eichenallee und der Aussenbegrünung – auf.



### d) Dokumentarfilm

Ein Kurzfilm dokumentiert den künstlerischen Prozess vom 3D-Scan der originalen Pflanzen bis zur Montage. Das Schreddern und Einschmelzen von Waffen ist ein wesentlicher Teil davon. Die Waffenvernichtung als Geburtsmoment der Skulpturen begleitet das Kunstwerk. Mit einem QR-Code, der in der Nähe platziert wird, lässt sich der Film jederzeit abrufen.

## 4. Technische Angaben

- 2 Disteln in der Höhe von 8 und 10 Meter
- Stabilisierung durch eine Duplex-Stahlkonstruktion im Innern der Disteln.
- Montage mit Fundament
- Die Stängel sind bis in eine Höhe von ca. 5 Metern frei von Stacheln.

## 5. Realisierung

- Von den zwei getrockneten Wildpflanzen wird je ein 3D-Scan angefertigt.
- Die 3D-Scans werden im Massstab 1:30 vergrössert.
- Daraus werden 3D-Drucke für die Gussvorlagen produziert.
- Der Direktguss ergibt zwei verschiedene Originale/Unikate und erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kunstgiesserei St. Gallen und der Kunstgiesserei Hutter Amriswil.
- Die gegossenen Teile werden geschweisst, ziseliert, patiniert und gebürstet.
- Anlegen des Fundaments und Montage erfolgen vor Ort.
- Der Dokumentarfilm wird von ‚Petit Gregoire Videolabor‘ Zürich realisiert.